



Nachruf auf Andreas Raab

Wir trauern um unser geschätztes Vorstandsmitglied Andreas Raab, der am 2. Dezember 2024 plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Andreas Raab ist als Sohn bessarabiendeutscher Eltern am 23.10.1955 in Stuttgart geboren. Sein Abitur machte er in Crailsheim und schloss sein Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Stuttgart als Diplom-Verwaltungswirt (FH) ab. 1980, erst 25 Jahre alt, wurde er zum jüngsten Bürgermeister der Bundesrepublik in der Stadt Laichingen im Alb-Donau-Kreis gewählt und blieb im Amt bis 1996. Nach einem kurzen Abstecher in die freie Wirtschaft gewann er 1999 die Wahl zum Oberbürgermeister in Crailsheim. Bei seinem Ausscheiden im Jahr 2009 war er einer der dienstältesten Bürgermeister Baden-Württembergs. Seither war er im Kreistag aktiv, wirkte als beliebter Dozent an der Hochschule in Ludwigsburg und schrieb diverse Fachartikel. Seine tiefe Erfahrung in Verwaltungs-, Politik- und Rechtsfragen brachte er in eine Vielzahl ehrenamtlicher Engagements mit diakonischem und kulturellem Schwerpunkt ein. Bis zuletzt war er Vorstandsvorsitzender des Diakoniewerks Dinkelsbühl-Wassertrüdingen. Ausgezeichnet wurde er u.a. mit der Verdienstmedaille des Städtetags Baden-Württemberg in Silber. Mit seiner Frau Ingeborg hat er vier Kinder, sein Sohn Johannes ist als Bürgermeister der Gemeinde Amstetten in seine Fußstapfen getreten. Zuletzt lebte er in der historischen Stadt Dinkelsbühl.



Auch im Bessarabiendeutschen Verein brachte das politische Schwergewicht Andreas Raab sich ein. Mitglied seit 2009, wurde er 2011 Delegierter und ließ sich sogleich in den Schlichtungsausschuss wählen. Seit 2015 war er Beisitzer im Erweiterten Vorstand und Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Bessarabien. Er war federführend an der Fortentwicklung unserer Satzung und Wahlordnung beteiligt, hat den Vorstand in allen diplomatischen und Rechtsfragen sehr feinfühlig und ideenreich beraten und oftmals vorausschauend den Weg gewiesen. Wir verlieren in ihm einen verdienstvollen Mentor und Freund.

Schon seit längerer Zeit war Andreas Raab durch sein Rückenleiden beeinträchtigt, an Sitzungen nahm er nur noch per Videoschaltung teil. Doch blieb er bis zum Schluss in seinen Ämtern aktiv. Noch im Sommer hat er seine Verbindungen als Vizepräsident der Paneuropa-Union Deutschland und Organisator des Donaufestes in Ulm eingesetzt, um Sponsoren für unser damals notleidendes Projekt „Europäische Jugendbegegnung in der Dobrudscha“ zu finden. In der letzten Novemberwoche stand die Vorbereitung einer Sitzung an, doch er meldete sich nicht, was sonst nicht seine Art war. Wenig später erhielten wir von seiner Familie die traurige Nachricht, dass Andreas Raab seinem Leiden erlegen ist. Er wurde 69 Jahre alt.

Seiner Familie und den Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Im Namen des Vorstands
Brigitte Bornemann
Bundesvorsitzende